

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

8.9.1815 (Nr. 249)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 249.

Freitag, den 8. Sept.

1815.

Frankreich.

Im *Moniteur* vom 2. d. liest man: „Zuverlässige Nachrichten aus dem Süden melden, daß die Spanier die seit langer Zeit angeordneten Bewegungen fortgesetzt haben, und so in das Gebiet des *Pyrénées-Departement* eingerückt sind. Schon waren alle Maßregeln ergriffen, um den Folgen dieser Invasion sich zu widersetzen. Der Herzog von Angouleme (die gestrige Nachricht von dessen Rückkehr nach Paris war falsch) eilte sogleich von *Bordeaux* nach der Gränze; er hatte eine Konferenz mit dem Gen. *Castanos*, Befehlshaber der spanischen Truppen. Sogleich nach dieser Konferenz ließ Gen. *Castanos* seine Truppen über die Gränzen zurückgehen.“

Nach einem Pariser Blatte vom 3. d. ist die Blockade des Schlosses von *Vincennes* von Seite der alliirten Truppen aufgehoben worden.

Am 28. Aug. haben die Stadt und Zitadelle von *Nuronne* (in *Burgund*), nach einem 24stündigen Bombardement, mit Kapitulation sich an die *Oestreicher* ergeben. Die Besatzung ist am 29. mit allen Kriegsehren ausgezogen, um sich hinter die *Loire* zu begeben.

Die *Diligence* von Paris ist am 28. Aug. in dem *Walde* von *Villers-Cotterets* beraubt worden.

Das Kriegsgericht, das den *Marschall Ney* richten soll, wird, dem Vernehmen nach, aus den *Marschällen Jourdan*, *Augereau* und *Massena*, und aus den *Generälen Maison*, *Bilatte* und *Claparede* bestehen.

Gen. *Clauzel* soll zu *Toulouse* entdeckt und arretirt worden seyn.

Eine franz. Schiffabtheilung, die im *Nov. v. J.* unter *Kapitän Jurien* zur Besiznahme der Insel *Bourbon* ausgelaufen war, ist, nachdem sie ihren Auftrag vollzogen, in den letzten Tagen vorigen Monats wieder theils in *Rochefort*, theils in *Brest* eingelaufen.

Seit dem 1. d. war zu Paris das Gerücht verbreitet, ein angekommener Kurier habe die Ratifikation des abgeschlossenen *Friedenstraktats* von Seite *Englands* überbracht, worüber jedoch bis zum 3. d. noch nichts näheres bekannt geworden war.

Das südliche Frankreich ist fortbauend ein Schauplatz von Unruhen und Greuelthaten. Den Unthaten der sogenannten *königl. Freiwilligen* ist nun ein *Rebellen- und Partisanenkrieg* von Seiten eines Haufen *Bonapartisten* unter *General Gilly* gefolgt, dem bis jezo, selbst mit Hülfe der in erstem *Departement* befindlichen *österreich. Truppen*, noch nicht Einhalt gethan werden konnte.

Graf Chabrol, *Präfekt* zu *Lyon*, hat an die *Maires* seines *Departement* ein *Umlauffschreiben* erlassen, in welchem er ihnen bekannt macht, daß in einigen *Gemeinden* hinterlistige Aufforderungen rüfichtlich der *österreich. Besatzungen* herumgehen, ja daß man sogar solche *insultirt* und *mißhandelt* habe. Nun hätte man sich aber der *Verbrecher* bemächtigt, und sie vor *Militärgerichte* gestellt. In der Folge mögten die *Maires* darauf sehen, daß ähnliche *Begebenheiten* nicht wieder statt haben könnten, um sich und ihre *Gemeinden* vor *Schaden* und *Strafe* zu hüten.

Zu *Bordeaux* hat der dortige *Kommandant* einen *Tagtsbefehl* erlassen, wodurch alle diejenigen *Soldaten*, welche öffentlich ohne die *weiße Kokarde* erscheinen, mit *Arrest*, diejenigen aber, welche mit der *dreifarbigen Kokarde* erscheinen, damit *bedroht* werden, vor ein *Kriegsgericht* gestellt, und als *Auführer* *verurtheilt* zu werden.

Nach einer am 1. d. erlassenen *königl. Verordnung* über die *Bildung* der *königl. Garde*, soll dieselbe, auf dem *Friedensfuß*, aus *1260 Offizieren*, *25,008 Unteroffizieren* und *Gemeinen* und aus *6468 Pferden* bestehen.

Am 31. Aug. hat der *Kaiser* von *Oestreich*, mit dem

von Basel in Paris angekommenen Kronprinzen, seinem Sohn, und dem Erzherzoge Ludwig, dem Könige einen Besuch gemacht.

Am 2. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $62\frac{1}{8}$, und die Bankaktien zu $1023\frac{1}{8}$ Fr.

Der Ausmarsch der Linientruppen aus Straßburg dauert fort. Am 6. d. ist das 57. Linieninfanterieregiment, und am 7. das 18. leichte Infant. Reg. abgezogen.

Dem Vernehmen nach ist seit einigen Tagen auch Landbau von den darin gelegenen Linientruppen geräumt worden.

Gr o ß b r i t a n n i e n .

(Auszug aus Londner Blättern vom 29 Aug.) Lord Bathurst hat heute, auf Befehl des Prinzen Regenten, den am hiesigen Hofe residirenden fremden Ministern bekannt gemacht, daß, in Folge der in Europa statt gehaltenen Ereignisse, für gut gefunden und einverständlich mit den alliirten Souverainen festgesetzt worden, daß die Insel St. Helena der künftige Aufenthalt des Generals Napoleon Bonaparte seyn soll, mit Beobachtung derjenigen Anordnungen, die für die vollkommene Sicherheit seiner Person nöthig seyn könnten, und daß demzufolge beschlossen worden sey, daß kein fremdes Schiff mit jener Insel Kommunikation haben, noch derselben sich nähern dürfe, so lange sie der Aufenthalt genannten Napoleon Bonaparte's sey. — Der Bellerophon ist verflossene Woche von Plymouth zu Portsmouth angekommen; er hatte unter andern Personen von dem Gefolge Bonaparte's dessen Chirurgus, Maingault, der ihm nicht nach St. Helena folgen wollte, einen 16jährigen Verwandten seiner ersten Gemahlin, und 14 Bedienten an Bord. Am 26. wurden diese Personen sämtlich auf den Martial, Kapit. Leach, übergeschifft, der seitdem nach Havre unter Segel gegangen ist. Savary, Lallemand und die übrigen Personen, die sich an Bord des Eurotas befänden, werden, wie es kaum mehr einen Zweifel leidet, als Kriegsgefangene nach Malta gebracht. Der poln. Offizier Pistowki, der so lebhaft gewünscht hatte, mit Bonaparte nach St. Helena zu gehen, hat endlich von der Regierung die Erlaubniß dazu erhalten; er ist an Bord des St. George zu Plymouth gebracht worden, wo er, bis zu einer sich darbietenden günstigen Gelegenheit zu seiner Absehung nach genannter Insel, bleiben wird. — Am 28. gegen 10 Uhr des Abends kamen der Herzog und

die Herzogin von Cumberland in dem Pallast von St. James an, wo sie von dem Obersten Thornton, erstem Stallmeister des Prinzen, empfangen wurden. Kurz darauf traf der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Bruder der Herzogin, mit seinem Gefolge in Cumberland-House ein. Der Prinz Regent hatte kaum die Ankunft dieser erlauchten Fremden vernommen, als er sich zu ihnen verfügte, um sie zu bewillkommen. — Gestern wurde in dem Bureau der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinettskonseil gehalten; die anwesenden Personen waren der Lord Kanzler, die Grafen von Harrowby, Bathurst und Buckinghamshire, der Kanzler der Schatzkammer und Hr. Wellesley Pöle. Die Sitzung dauerte von 2 bis 5 Uhr. Der von Paris angekommene Lord Stewart wohnte derselben bei, und hatte, nach deren Beendigung, eine lange Konferenz mit dem Grafen von Liverpool. Man glaubt, daß Lord Stewart heute nach Paris zurückkehren wird, und daß die Grundlagen eines neuen Traktats zwischen Frankreich und den Allirten, welche er überbracht zu haben scheint, der Gegenstand der Berathschlagungen des gestrigen Kabinettskonseils gewesen sind. — Lord Castlereagh wird, dem Vernehmen nach, in kurzem, auf einige Tage nach London kommen, dann aber wieder nach Paris zurückkehren. — Vor einigen Tagen hat die Prinzessin Charlotte von Wallis bei sehr schöner Witterung eine Spazierfahrt auf der See gemacht, woran sie ein besonderes Vergnügen zu finden scheint; da aber das Fahrzeug der Prinzessin etwas zu weit in die offene See kam, so wurde dasselbe durch die Ebbe abgehalten, vor ein Uhr in der Nacht wieder das Land zu erreichen. Bis zu dieser Zeit hatten Ihrer königl. Hoheit bei der Esplanade und an dem Ufer eine Menge von Menschen aus allen Ständen, welche mit Angst ihrer Zurückkunft entgegen sahen, und die Prinzessin bei dem Aussteigen mit dem lautesten Jubel empfingen.

Nachrichten aus London vom 30. Aug. melden die nach engl. Ritus mit großer Feierlichkeit vollzogene zweite Trauung des Herzogs und der Herzogin von Cumberland in Carltonhouse durch den Erzbischof von Cantebury, in Gegenwart des Prinzen Regenten, der übrigen in England anwesenden königl. Prinzen und der Minister. K. königl. H. wollten in wenig Tagen nach Deutschland zurückkehren, und Se. königl. Hoh. der Prinz Regent am 5. d. seine Reise nach den Provinzen des Kö-

nigreichs antreten. Lord Stewart war am 29. nach Paris zurückgekehrt.

Niederlande.

Durch einen Beschluß vom 24. Aug. hat der König das Wappen des Königreichs der Niederlande bestimmt, welches in einem aufrecht stehenden Löwen von Gold besteht, der mit einer königl. Krone geziert ist, in der rechten Klaue ein bloßes Schwert, und in der linken ein Bündel Pfeile hält. Die Devise des Königs und seiner männlichen Deszendenten ist: Je maintiendrai.

Eine neue preuß. Truppenkolonne ist am 1. d. durch Bättich nach Frankreich gezogen. Sie bestand aus dem zweiten Uhlanenregiment des Niederrheins, 750 Pferde stark, unter dem Kommando des Oberlieut. Bandenbusch = Isenburg, und dem 1. Landwehrliniferieregiment von Obersachsen, 2500 Mann stark, unter den Befehlen des Majors v. Schönberg.

In Nachrichten aus Namur vom 30. Aug. liest man: „Die Stadt Sivet und die Festung Charlemont, welche sie beherrscht, haben eine Garnison von ungefähr 5000 Mann, aus Nationalgarden, Föderirten oder Freikorps zusammengesetzt. Diese Festung hat zwei Fahnen aufgezogen, eine rothe und eine weiße, und beharrt darauf, sich nicht an die Allirten zu ergeben. Ein starkes preuß. Korps hat sie daher von allen Seiten umringt, und man beschäftigt sich mit großer Thätigkeit mit allen nöthigen Anstalten, um sie zu belagern. — In der Gegend von Dinant befinden sich gleichfalls viele preuß. Truppen, und man erwartet deren noch mehrere. — Valenciennes und Conde sind von Linientruppen geräumt.“

Aus Rotterdam wird unterm 29. Aug. gemeldet: „Seit einigen Wochen befindet sich in unserm Hafen eine beträchtliche Anzahl russ. Fahrzeuge, welche eine Menge Mehl, gesalzenes Fleisch und andere Lebensmittel für die Truppen der kais. russ. Armee überbracht haben. Da durch die schnelle, glückliche Beendigung des Feldzugs der Transport dieser Lebensmittel unnöthig geworden, so werden sie, von heute an, öffentlich verkauft. Die russ. Seeleute sind bei den Bürgern einquartirt, von denen ihr Betragen und ihre Disziplin ungemein gelobt wird.“

Deßtreich.

Die Wiener Zeit. vom 21. Aug. sagt: „Se. Maj. der König von Frankreich haben Sr. k. k. apostol. Maj., um Allerhöchstdenselben einen Beweis Ihrer Freundschaft

und der Gefühle von Dankbarkeit für die edle Unterstützung und Mitwirkung Deßtreichs zur Wiederherstellung der Ruhe und einer rechtlichen Ordnung der Dinge in Frankreich zu geben, den Orden des heil. Geistes angetragen und verliehen. Sr. k. k. Maj. haben hingegen Sr. allerchristl. Maj. zum Großkreuz des St. Stephansordens ernannt.“

Rußland.

In Nachrichten aus Warschau vom 24. Aug. liest man: „Die kais. russ. Garde, die bereits in Vittauen angelangt war, hat Befehl bekommen, Halt zu machen. — Die Hulbigungsfeierlichkeiten sind nun in den Departements, Distrikten und Städten des Königreichs Polen beendigt. — Man spricht von einer Reise Sr. kais. Hoh. des Großfürsten nach Stuttgart und Paris.“

Schweden.

Bereits unterm 7. Jul. hat der König für die ausgezeichnete Tapferkeit, welche das Wendische Artillerieregiment in den Schlachten bei Großbeeren, Dennewitz und Leipzig an den Tag gelegt hat, demselben eine Ehrenstandarte ertheilt, welche immer von dem reitenden Bataillon des Regiments geführt werden soll.

Am 21. Aug. starb zu Stockholm der Graf Karl Johann Adlerkreuz, einer der Reichsherren, Staatsrath, General, Kanzler der Kriegsakademie u. im 57. Jahre, und am 15. Aug., auf seinem Landgute bei Bönköping, der Hofmarschall und Generaladjutant, Baron Eric Johannsson Boye, in einem Alter von 52 Jahren.

Türkei.

Von Konstantinopel wird unterm 10. Aug. gemeldet: „Mekka und das umliegende Gebiet ist, Nachrichten aus Egypten zufolge, von der Pestseuche überfallen worden, ein für den fanatischen gemeinen Muselman um so unseligere Ereigniß, als derselbe nach einem eingewurzeltten Vorurtheil die Heiligkeit des Ortes bisher unzugänglich für das Pestübel zu achten gewohnt war. In Cairo, von wo solches wahrscheinlich durch den Hin- und Hermarsch der Truppen nach Arabien gebracht worden ist, waren bis zum 21. des verfloßnen Monats Jun. über siebenzig tausend Menschen an der Seuche gestorben. — In hiesiger Hauptstadt ändert sich der öffentliche Gesundheitszustand fast alle vierzehn Tage. In gegenwärtigem Augenblick sind zwar die Pestspitäler leer, hingegen befinden sich acht bis neun theils Angestekte, theils Refonvaleszenten im großen griechischen Pestspital bei den sieben Thürmen.“

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 10. Sept.: Das Käthe von Heilbronn, großes romantisches Mitternachtsstück in 5 Aufzügen, frei nach Heinrich v. Kleist, von Franz v. Holbein. Vorher, als Vorspiel: Das heimliche Gericht.

[Kalender-Anzeige.] Der rheinländische Hausfreund auf das Jahr 1816 hat bereits die Presse verlassen, und ist bei allen Buchhändlern und Buchbindern im Lande zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Er erbietet sich Jemand zum Unterricht in der englischen Sprache, in der Geschichte, alten und neuen, in der Geographie, auch, wenn es verlangt wird, in einigen andern Gegenständen des Wissens. Dieser Unterricht kann erwachsenen und jungen Personen beiderlei Geschlechts, nur einer, oder mehreren, die zusammenhalten, in 2—3 Stunden täglich, den Sonnabend ausgenommen, erteilt werden. Nähere Nachweisung giebt das Komptoir der Staatszeitung. Karlsruhe, den 7. Sept. 1815.

Bruchsal. [Domainen-Verkauf.] Gemäß hoher Verfügung werden von der unterzeichneten Stelle Dienstags und Mittwochs, den 19. und 20. Sept., jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr, dann Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf hiesigem Rathhause, 43 1/2 Morgen Wiesen hiesiger Gemarkung, welche in dem Thale zwischen hier und Karlsdorf liegen, und zwar:

- 1) die herrschaftl. Ziegelwiese beim Bauhof,
- 2) die herrschaftl. Ziegelwiese unter dem 1. Gradirhaus,
- 3) die herrschaftl. Wiese an der Krotzbach,
- 4) die sogenannte Schafwiese, nächst der vorigen gelegen,
- 5) die herrschaftl. Wiese am Espengraben,
- 6) auf den Regenwiesen am breiten Weg,
- 7) bei der Neunmorgenschleufe unter Karlsdorf auf den Neuwiesen,

in schicklichen abgetheilten Parzellen in circa zu halben Morgen, unter höherem Kaufkationsvorbehalt, zu Eigenthum versteigert. Die Zahlung geschieht, nach neuerer Anordnung, in den von der Großherzogl. General-Staatskasse ausgestellten Kassenscheinen, welche in ihrem Nennwerthe angenommen werden, oder auch ganz, oder zum Theile, in baarem Gelde, und im letzteren Falle in gleichen 4 halbjährigen Terminen, mit dem 1. Jul. 1816 anfangend, in welchen die Kassenscheine zahlbar sind, und mit Vergütung 6 pCt. Interessen.

Ferner werden unter gleichen Bedingungen versteigert: 1. Etuk Ackerland, ebenfalls auf Bruchsaler Gemarkung, im sogenannten Leinertseuer, nächst dem Kehrbacher Hof gelegen, in circa von 24 Morgen, und zwar alternative in gehörigen Parzellen, nach Begehren der Liebhaber, zu 12 oder 24 Theilen, dann im Ganzen, und endlich zu einem 3- oder 6jährigen Pacht.

Entlich wird unter vorgedachten Bedingungen Donnerstag, den 21. September, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Milsch, ebenfalls alternative in schicklichen Parzellen, dann im Ganzen, und nöthigenfalls zu einem 6jährigen Pacht, versteigert: das sogenannte Wittum-Gut auf Milschder Gemarkung, welches 32 Morgen Ackerland und 1/2 Morgen Wiesen enthält.

Es werden somit die Steigerungsliebhaber zu den erwähnten Verhandlungen eingeladen, sich hierbei zur gehörigen Zeit und an den bestimmten Orten einzufinden.

Bruchsal, den 5. Sept. 1815.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Gold.

Ettlingen. [Wiesen-Versteigerung.] Auf Verordnung des Großherzogl. Direktoriums des Murakreises vom 31. Aug., No. 7647, werden die herrschaftlichen Schafwiesen zu Milsch, in 30 Morgen bestehend, der Fischweiger,

die Steinis und Neuwiese genannt, den 15. d., früh 8 Uhr, in abgetheilten Parzellen, zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden. Die Zahlung geschieht nach neuerer Anordnung in den von der Großherzogl. General-Staatskasse ausgestellten Kassenscheinen, welche in ihrem Nennwerthe angenommen werden, oder auch ganz oder zum Theile in baarem Gelde, und in letzterem Falle in gleichen 4 halbjährigen Terminen mit dem 1. Jul. 1816 anfangend, in welchen die Kassenscheine zahlbar sind, und mit Vergütung gleicher 6 pCt. Interessen.

Ettlingen, den 1. Sept. 1815.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Eccart.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Da Handelsmann Moses Wimpfheimer von Ettlingen sein Vermögen an seine Gläubiger abgetreten, so wurde Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Donnerstag, den 21. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche an genannten Joseph Moses Wimpfheimer etwas zu fordern haben, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschusses von der Masse, auf bestimmten Tag nach Ettlingen mit ihren Beweisurkunden vorgeladen.

Eppingen, den 4. Sept. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wiltens.

Baden. [Vakante Aktuarsstelle.] Durch Beförderung des bisherigen Amtaktuars ist bei dem hiesigen Bezirksamte die erste Aktuarsstelle erledigt, welche man so schnell als möglich mit einem in Kanzlei- und Registraturgeschäften wohl geübten Subjekte wieder zu besetzen wünscht. Rechtspraktikanten, oder geprüfte Scribenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, können sich mit legalen Beugnissen über Brauchbarkeit und gutes sittliches Betragen hierzu melden, und dabei anzeigen, bis wann der Eintritt von ihrer Seite geschehen könnte.

Baden, den 22. Aug. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schneegler.

Achern. [Kirchenwasser.] Joseph Ignaz Huber verkauft ächtes, aus schwarzen wilden Gebirgskirichen sein gebranntes Kirchenwasser:

- | | |
|--|------|
| 2 und 3jähriges die Maas zu 1 fl. 40 kr. | 1000 |
| desgleichen der Krug zu 1 fl. 24 kr. | 2000 |
| 4 und 5jähriges die Maas zu 1 fl. 48 kr. | 1000 |
| desgleichen der Krug zu 1 fl. 30 kr. | 1000 |

Jeder Krug enthält drei Schoppen des allgemeinen Badischen Maasses, nach welchem der Verkauf geschieht. Hiergenommen mit Berechnung der Kisten und Fässer.

Munzingen bei Freiburg im Breisgau. [Apotheker-Verkauf.] Der Todessoll meines Mannes veranlaßt mich Eadesunterzogene, meine in der besten Lage befindliche Apotheke gegen billige Bedinanisse zu veräußern. Der Ort Munzingen, worin sich die Apotheke befindet, ist in der schönsten Lage Breisgaus, 2 Stunden von Freiburg, zählt 24 Ortschaften, die nicht weiter als eine und 1/2 Stunde von Munzingen entfernt sind. Ich mache dieses den etwaigen Liebhabern hiermit bekannt, und melde dabei, daß sie sich entweder direkt an mich, oder an meinen Bruder, den Apotheker Wilhelm in Ettenheim, über das nähere wenden können.

Munzingen, den 28. Aug. 1815.

Siegl Wittwe, geb. Nylus.

Karlsruhe. [Pferd zu verkaufen.] Eine tüchtige 7jährige schwarze Stute, von besonders guter Race, steht zu verkaufen. Das Nähere ist in der langen Straße nächst der Sonne in No. 67 zu erfragen.

Karlsruhe. [Verding-Besuch.] Es wird in eine hiesige Spegereihandlung ein junger Mensch von guter Familie in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft ist im Staats-Komptoir hierüber zu erfragen.